

Zweite Wiederaufnahme

MANON LESCAUT

Dramma lirico in vier Akten von Giacomo Puccini

Text von Luigi Illica, Domenico Oliva, Giulio Ricordi und Marco Praga
nach Abbé Prévost

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Modestas Pitrenas / Takeshi Moriuchi (Januar 2023)

Regie: Alex Ollé

Szenische Leitung der Wiederaufnahme: Katharina Kastening

Bühnenbild: Alfons Flores

Kostüme: Lluc Castells

Licht: Joachim Klein

Chor: Álvaro Corral Matute

Dramaturgie: Stephanie Schulze

Manon Lescaut: Asmik Grigorian

Chevalier Renato Des Grieux: Joshua Guerrero

Lescaut: Domen Krizaj

Geronte de Ravoit: Alfred Reiter

Edmondo: Jonathan Abernethy

Der Wirt / Der Kapitän: Magnús Baldvinsson / Frederic Jost (6. Januar 2023)

Ein Musiker: Kelsey Lauritano

Ein Tanzmeister / Der Laternenanzünder: Andrew Bidlack

Der Sergeant: Pilgoo Kang

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Manon Lescaut von **Giacomo Puccini** (1858-1924) in der Sicht des dem katalanischen Künstlerkollektiv La Fura dels Baus angehörenden Regisseurs **Alex Ollé** zählt zu den großen Erfolgen der Frankfurter Opernsaison 2019/20. Ollé hat sich von seinem Bühnenbildner **Alfons Flores** ein sehr realistisch anmutendes Setting bauen lassen, in dem die Geschichte Manons ebenso realistisch erzählt wird: Busbahnhof, Tabledance-Bar, Flüchtlingslager. Im letzten Akt ist die Bühne leergeräumt, nur die monumentalen Lettern des Wortes LOVE ragen einsam in den Schnürboden. In deren Schatten haucht Manon elendiglich ihr Leben aus. So zeigt Ollé seine Protagonisten auf der verzweifelten Suche nach Liebe und wie sie, obwohl sie diese gefunden zu haben scheinen, dennoch scheitern. „Das ewige Opern-Paradox, sehr italienisch, sehr heutig-packend und trotzdem stückkonform, dabei sehr begeisternd in Frankfurt“ schrieb Manuel Brug in seinem Blog www.klassiker.welt.de nach der Premiere am 6. Oktober 2019.

Zum Inhalt: Manon, die auf Geheiß ihres Vaters ins Kloster gebracht werden soll, erreicht mit ihrem Bruder Lescaut die Stadt Amiens. Dort verliebt sich der Student Des Grieux augenblicklich in sie. Doch auch der Steuereintreiber Geronte zeigt Interesse an dem Mädchen und plant dessen Entführung. Des Grieux kommt ihm zuvor und ergreift mit Manon die Flucht. Da er aber ihrem Luxusbedürfnis nicht gerecht werden kann, verlässt sie ihn für Geronte. Mit ihm lebt sie in Wohlstand zusammen, bis sie die Sehnsucht nach Des Grieux plagt. Als beide wiedervereint sind, wollen sie abermals fliehen. Manon wird jedoch verhaftet und deportiert. Des Grieux darf sie nach Amerika begleiten. Dort stirbt die junge Frau auf der erneuten Flucht in den Armen des Geliebten.

Die musikalische Leitung liegt bei **Modestas Pitrenas**, Chefdirigent des Sinfonieorchesters und des Theaters St. Gallen, der damit sein Hausdebüt gibt. Die Vorstellungen im Januar 2023 übernimmt Studienleiter **Takeshi Moriuchi**. Manon wird erneut von der vielgefragten litauischen Sopranistin **Asmik Grigorian** verkörpert, die hier kurz nach ihrer Salzburger Salome als Tschaikowskis *Iolanta* gefeiert wurde und aktuell mit *Nastasja (Die Zauberin)* eine weitere Titelpartie singt. Jüngst begeisterte sie zudem mit einem Liederabend. Pläne für diese Saison umfassen eine Rückkehr an die Staatsopern in Wien und Berlin als *Jenůfa*. Als Chevalier Renato Des Grieux gab der mexikanische Tenor **Joshua Guerrero** 2019/20 sein Deutschland-Debüt im Haus am Willy-Brandt-Platz und wird in dieser Partie im Februar 2023 an der Bayerischen Staatsoper debütieren. Ebenfalls mit der Produktion vertraut ist der seit 2020/21 dem Frankfurter Sängerstamm angehörende slowenische Bariton **Domen Krizaj** (Lescaut). In der aktuellen Spielzeit debütierte er als Papageno (*Die Zauberflöte*) und Graf (*Capriccio*) und tritt in der Titelpartie von *Eugen Onegin* sowie als Zar (*Der Zar lässt sich fotografieren*) auf. Angeführt von Ensemblemitglied **Alfred Reiter** (Geronte de Ravoit) sind fast alle weiteren Partien mit **Mitgliedern des Ensembles der Oper Frankfurt** besetzt, die – mit Ausnahme von **Andrew Bidlack** (Ein Tanzmeister / Laternenanzünder) – bereits in dieser Produktion zu erleben waren.

Wiederaufnahme: Samstag, 10. Dezember 2022, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 16., 23., 25. (18 Uhr), 31. Dezember 2022, 6., 14., 21. Januar 2023

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 16 bis 155 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.